

Antonio Soler  
(1729-1783)

# Sonata de Clarines



*sempre:*



17



*sempre:*



21



25



28



32



36

40

44

**musicalion**  
klicken für mehr

49

orig.: l + r H  
kein Akkord

Die beiden Vorschlagsnoten  
stehen orig. eine Quart tiefer

53

57

*tr*

*3 3 3 3*

*legato tutto*

*\*)*

61

*\*)*

64

*\*)*

**musicalion**  
klicken für mehr

67

70

*(tr)*

*\*)* im Original steht die 1.u. 4. Note  
jeweils einen Ton tiefer

73

77

81

**musicalion**  
klicken für mehr

85

orig. c3, aber  
siehe Takt 34

90

94

98

102

**musicalion**  
klicken für mehr

106

110

*Typ:* Digitale Noten zum Download

*Titel:* [Sonata de Clarines \(spanische Orgelmusik\)](#)

*Komponist:* [Antonio Soler](#)

*Epoche:* Klassik

*Thema:* .Ohne Thema

*Reihe/Zyklus:* Europäische Orgelmusik

*Schwierigkeit:* Mittel

*Instrumentierung Gruppe:* Tasteninstrumente Solo

*Instrumentierung:* Orgel>mPed

*Instrumentierung:* Orgel>mPed = OrgmP(1)

(Den eigenen Glanz spanischer in den Raum hineinragender Trompetenregister imitieren zu wollen, wird nicht immer befriedigend gelingen. Dennoch lohnt der Versuch bei einer Orgel, die im Hauptwerk eine gut intonierte Trompete und im Nebenwerk eine andere prägnante Zungenstimme aufweist. Solers kleines aber spritziges Orgelstück wird das bestätigen.) -

Zur Interpretation: Die Konzeption dieser Klarinen-Sonate scheint so angelegt, dass die ersten vier Takte mit der zwei Oktaven tieferen Wiederholung dem Trompetenregister vorbehalten sind, dann übernimmt die linke Hand mit anderem zungenbestückten Manual die Begleitung der nun bald nach der Zweistimmigkeit quasi solistisch geführten Trompete. Die gleiche Vorgehensweise empfiehlt sich nach der Fermate, wenn die Anfangstakte gleichsam in Reprisesmanier den Schlussteil einleiten. Die einfachen Punktierungen von Noten oder Pausen der Hauptstimme sollten nach herkömmlich barockem Brauch stets überpunktet werden (s. Kästchen über Takt 17 und 21). Apropos Fermate: Das in Klammer gesetzte Trillerzeichen ist nicht original aber beinahe zwingend notwendig, sofern nicht eine(vielleicht improvisierte) kleine Kadenz zwischengeschaltet wird. Der an den wenigen Stellen offenkundig vorgesehene Pedalgebrauch wird an den jeweiligen Stellen auf eigener Notenzeile angeboten. Fehlende Pausen sind bewusst nicht ergänzt. Weitere nicht im Original stehende

Vorschläge sind extra ausgewiesen.